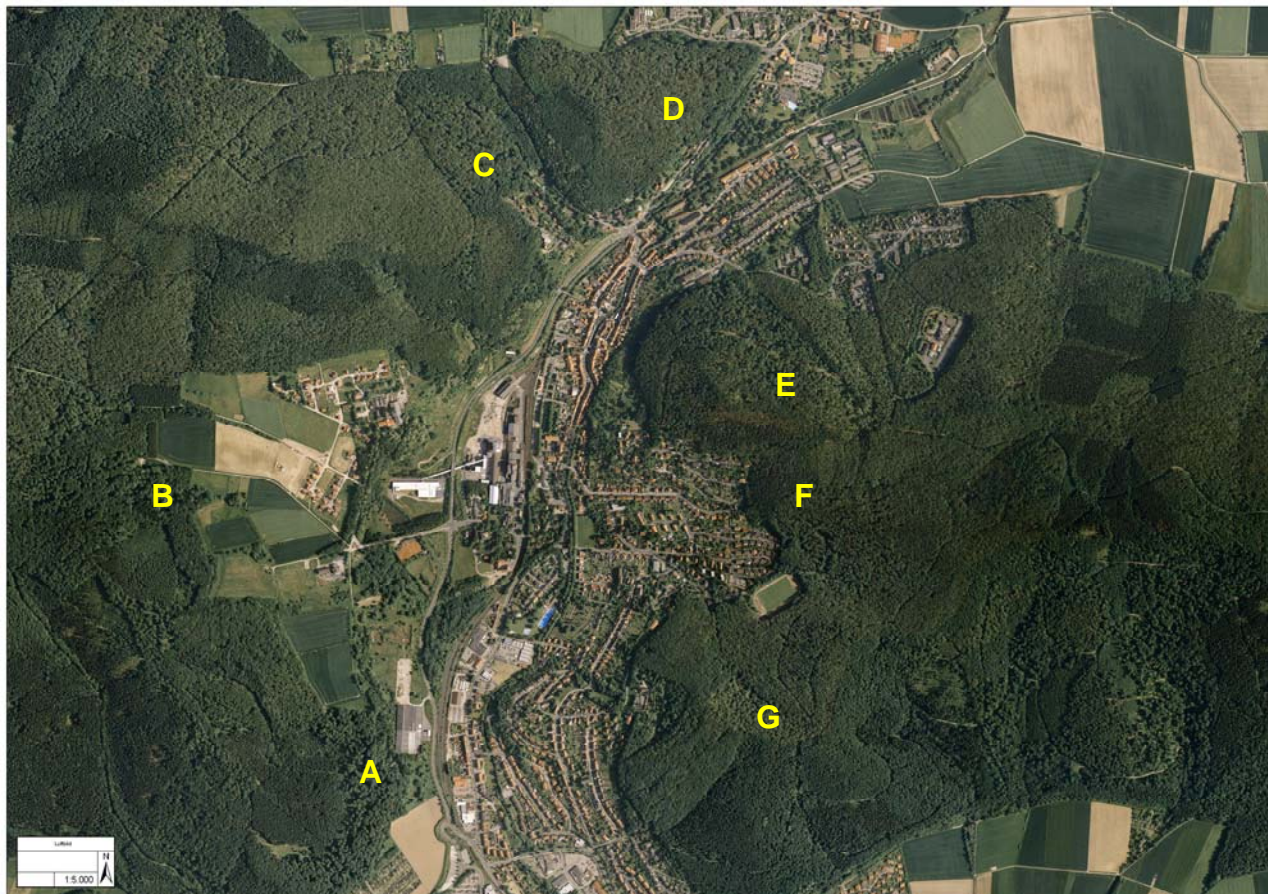


**Kletterwald
in
Bad Salzdetfurth**

**Variantenuntersuchung
(als Grundlage für die Bauleitplanung)**



Auftraggeber:

Stadt Bad Salzdetfurth

Oberstraße 6

FON: 05063 / 999-0

E-MAIL: info@bad-salzdettfurth.de

31162 Bad Salzdetfurth

FAX: 05063 / 999-111

Bearbeitung:

Freiraum-, Garten-, Landschafts- u. Umweltplanung

BISCHOF-GERHARD-STR. 20

I-NET: WWW.UWE-MICHEL-PLANT.DE

E-MAIL: UWE_MICHEL@T-ONLINE.DE

UWE MICHEL
LANDSCHAFTSARCHITEKT

31139 HILDESHEIM

FON: 0 51 21 / 2 25 26

FAX: 0 51 21 / 2 47 49

Hildesheim, den 28.02.2008

Inhaltsübersicht

Textteil:		Seite
1	Aufgabenstellung	3
2	Varianten - Einzelgebiete	3
	A – Am Osthang vom Klusberg (nördlich des Maientals)	3
	B – Westlich des Wohngebietes „Am Ortberg“	4
	C – Zwischen Philosophenweg und Burgweg	4
	D – Burgberg/Emilienhöhe	4
	E – Sothenberg	5
	F – Nördlich des Waldstadions	5
	G – An der Nordseite vom Ziegenberg	5
3	Variantenbewertung	5
3.1	Klassifizierung der Bewertungsparameter	6
3.2	Anmerkungen zu den Bewertungsparametern	6
3.2.1	Ökologische und planungsrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Parameter	6
3.2.1.1	Landschaft-/Naturschutzgebiete	6
3.2.1.2	Biotopausstattung bzw. besondere Biotoptypen/Artenvorkommen	7
3.2.1.3	Kleinklima - Exposition	7
3.2.1.4	„Vorbelastung“ durch Sport- bzw. aktive Erholungsnutzung	7
3.2.2	Infrastrukturelle Parameter	8
3.2.2.1	Nähe zum Stadtzentrum	8
3.2.2.2	Öffentliche und individuelle Erreichbarkeit	8
3.2.2.3	Führung der Zuwegung/Zufahrt bzw. Nähe zur nächsten Bebauung	9
3.2.2.4	Sonstige Infrastruktur	9
3.3	Bewertungsmatrix	9
4	Gesamtbewertung - Schlussbemerkung	10
Anlage:	Übersichtsplan M 1 : 5.000	

1 Aufgabenstellung

Die Stadt Bad Salzdetfurth beabsichtigt sich im Sinne einer sportorientierten Stadt mit auf ihr Umfeld abgestimmten, dabei aber nicht alltäglichen und somit auch außergewöhnlichen Sportangeboten weiter zu entwickeln. Dieses ist u. a. den im regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreis Hildesheim dargestellten Zielen

- als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe „Erholung“,
wie auch
- als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe „Fremdenverkehr“ dienlich.

Die Umgebung nach Westen, als auch Osten von der im engen Tal und seinen Hängen gelegenen Stadt Bad Salzdetfurth ist von Wald bedeckten Bergen geprägt. Dabei handelt es sich um

- Vorsorgegebiete für Natur und Landschaft in großer Überlagerung für ruhige Erholung in Natur und Landschaft,
wie aber auch
- Vorsorgegebiete für Erholung.

Die strukturelle Gesamtgebiets-Situation mit den vorgenannten grundsätzlichen raumplanerischen Aussagen bietet sich an, in Bad Salzdetfurth einen Kletterwald zu entwickeln, der über die Region Hildesheim hinaus eine Attraktivität darstellen kann. Dadurch kann und soll dem rückläufigen Trend des Fremdenverkehrs in der Stadt Bad Salzdetfurth entgegen gewirkt werden. Der Ort bietet eine umfangreiche touristische Infrastruktur, wozu auch eine ausreichende Bettenkapazität gehört.

Vom vorhandenen Waldcharakter (den Baumarten, möglichst Hartholz) und einer höheren Altersstruktur eignen sich im Radius von etwa 1,5 km um das Zentrum der Stadt (Oberstraße - Marktstraße - Bahnhof) sieben unterschiedliche Standorte. Deren Lage und Struktur, wie auch die der Umgebung sind der beiliegenden Übersichtskarte (Luftbild M 1 : 5.000) zu entnehmen, bzw. darin eingetragen.

In der Vorplanungsphase für die Etablierung eines Kletterwaldes bedarf es einer Variantenprüfung dieser Einzelgebiete. Mit dieser Untersuchung wurde Uwe Michel, Landschaftsarchitekt von der Stadt Bad Salzdetfurth beauftragt. Sie wird hiermit vorgelegt und soll u. a. als Grundlage für die Bauleitplanung und ggf. weitere Planungsprozesse dienen.

Die Variantenuntersuchung soll verschiedene Gesichtspunkte betrachten bzw. bewerten. Dazu gehören speziell

- ökologische und planungsrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Belange
wie auch
- infrastrukturelle Belange.

Innerhalb eines grundsätzlich geeigneten Einzelgebiets wird eine Fläche von etwa 3,5 ha für den eigentlichen Kletterwald bzw. dessen Betrieb benötigt.

2 Varianten - Einzelgebiete

Die vom vorh. Waldcharakter, den Baumarten (Hartholz) und der (höheren) Altersstruktur grundsätzlich geeignete Einzelgebiete A bis G stellen sich in ihrem Grundcharakter dar bzw. unterscheiden sich wie nachfolgend beschrieben:

A – Am Osthang vom Klusberg (nördlich des Maientals)

Leicht hängiges, in wenigen Teilbereichen fast ebenes Waldgebiet in leichter Ost- bis Südostexposition.

Bei diesem Einzelgebiet handelt es sich um die einzige Variantenfläche, die außerhalb eines Landschaftsschutzgebietes liegt.

Die Erreichbarkeit des Gebietes ist im Süden über die Straße ‚Langes Feld‘ im Maiental und dann über die schwach befestigte PKW-Parkplatzanlage der auf dem Südhang liegenden Kleingartenanlage möglich. Ferner könnte dieses Gebiet vom ehemaligen Kali- und Salzgelände mit der großen Halle und der dort vorh. Freifläche die als Parkplatz genutzt werden könnte, erreicht werden. Dafür ist aber eine Steilhanglage mit hohem technischem Aufwand zu überwinden.

Die fußläufige Anbindung an die Kernstadt ist relativ schlecht. Durch das Gebiet verläuft primär am Ostrand ein Waldweg, der zum ausgeschilderten Wanderwegsystem der Stadt Bad Salzdetfurth gehört. Auch am Westrand verläuft ein weiterer Waldwirtschaftsweg.

B – Westlich des Wohngebietes „Am Ortberg“

Primär nach Osten exponiert und z. T. sehr steilhängiges, fast ausschließlich von Buchen geprägter Hochwaldbestand. Am Unterhang (im Osten) gibt es einen Quellbereich.

Im Landschaftsrahmenplan des Landkreis Hildesheim von 1993 ist dieses Gebiet als geplantes Naturschutzgebiet dargestellt. Eine Umsetzung hat bisher nicht stattgefunden. Die westlichen im Hang liegenden Flächen stellen sich als ein Perlgras-Buchenwald dar.

Die Erreichbarkeit des Gebietes ist ausschl. über einen nur schwach befestigten Wirtschaftsweg möglich.

Der an der Nordseite verlaufende Waldweg gehört zum ausgeschilderten Wanderwegsystem der Stadt Bad Salzdetfurth; wird jedoch relativ wenig genutzt.

C – Zwischen Philosophenweg und Burgweg

Dieses auf der Westseite im direkten Nahbereich des in das „Bodetal“ auslaufenden Wohngebiets liegende Gebiet ist im Osten z. T. steilhängig und wird von einem wenig Wasser führenden Bach durchzogen.

Auf der Ostseite wird es vom, mit Pkws etc. befahrbaren Burgweg begrenzt, der auch die ehemalige Gastronomie „Jan Tabac“, wie auch den dort gelegenen Parkplatz erschließt. Das Gebiet wird von zwei ausgeschilderten Wanderwegen durchzogen bzw. tangiert.

D – Burgberg/Emilienhöhe

Auf der Kuppe des Berges handelt es sich um ein z. T. recht ebenes Gelände, das im Nordosten, wie auch im Osten steiler abfällt.

Das Gebiet ist dreiseitig (fast allseitig) von Straßen umgeben. Diese sind z. T. mit PKW-Stellplätzen wie auch Parkplätzen flankiert.

Am Westende liegt die ehemalige und aktuell leer stehende Gastronomie „Jan Tabac“, wie auch der dazu gehörende, aktuell wenig genutzte Parkplatz.

Durch den Wald des Burgberges verläuft ein ausgeschilderter Wanderweg.

Das Waldgebiet und die daran nach Westen anschließende Freifläche („Sportplatz“) wurde in der Historie bereits für Sportwettkämpfe genutzt.

E – Sothenberg

Im Nahbereich zur Ortschaft ist der Sothenberg recht steilhängig. Im südöstlichen Bereich stellt sich der Wald z. T. als ebene Hochfläche mit einem ehemaligem Steinbruch dar. Der Wald ist aktuell in Teilbereichen durchforstet wobei ein Teile des Großbaumbestandes entnommen wurde.

An der Schule wie auch an der Straße ‚Am Mühlenbusch‘ befindet sich jeweils ein PKW-Stellplatz. Die Erschließung ist ggf. auch von Osten über die Straße und den PKW-Stellplatz am „Schacht 3“ potenziell möglich. Ferner liegt dieses Einzelgebiet an der Rufbuslinie.

Das Gebiet ist von ausgeschilderten Wanderwegen durchzogen bzw. tangiert und wird u. a. für jährlich stattfindende Mountainbike-Veranstaltungen (Bundesliga-/Weltniveau) genutzt.

F – Nördlich des Waldstadions

Diese östlich vom Wohngebiet Goethestraße/Schillerstraße/Raabestraße liegende Einzelfläche wird von Westen nach Osten steiler. Sie wird an ihrer Nordseite von einem Bach tangiert.

Zu Zuwegung erfolgt einerseits durch das Wohngebiet. Dort befindet sich am Ende der Goethestraße (Sackgasse) ein unauffälliger kleiner Parkplatz schon fast im Wald. Eine zweite Zuwegung ist vom Waldstadion möglich, an dem PKW-Stellplätze und das Clubhaus mit einer zeitweise betriebenen Gastronomie liegen.

Das Waldgebiet wird von unterschiedlichen Wirtschafts- und Wanderwegen durchzogen. Außer dem Hauptwirtschaftsweg im Süden (zwischen Waldstadion und diesem potenziell geeignetem Kletterwaldgebiet) gehören sie jedoch nicht direkt zum ausgeschilderten Wanderwegsystem der Stadt Bad Salzdetfurth gehören.

G – An der Nordseite vom Ziegenberg

Weiter im Wald des Ziegenberges liegt diese von der Baumstruktur geeignete Fläche in einem nordexponierten Hanggelände. Der an seinem Fuß in einer Kerbe fließende Horstbach führt nicht ständig Wasser.

Von wenig befestigten Wirtschaftswegen tangiert. Die Erschließung ist auf einer Strecke von etwa 250 m ausschließlich fußläufig möglich.

3 Variantenbewertung

In der Variantenuntersuchung sind verschiedene Gesichtspunkte zu betrachten. Die Bewertung der Einzelgebiete erfolgt nach zwei Hauptklassifizierungen:

- 3.1 ökologische und planungsrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Belange
wie auch
- 3.2 infrastrukturelle Belange.

Neben der allgemein zugänglichen Literatur, den regionalen wie auch örtlichen Planungsinstrumenten und Kartengrundlagen (Regionales Raumordnungsprogramm und Landschaftsrahmenplan des LK Hildesheim, F-Plan und Landschaftskonzept der Stadt Bad Salzdetfurth, Luftbild, ALK, Stadtplan, Bahn- und Busfahrpläne etc.) dienen Begehungen der Einzelgebiete als Grundlage für die Bewertung. Ferner erfolgte am 10.01.2008 für die Einzelgebiete beim NLWKN eine Anfrage hinsichtlich des Vorkommens der für den Naturschutz wertvollen Bereiche von internationaler, nationaler und landesweiter Bedeutung wie auch sonstiger aktuell verwertbarer Daten zum Vorkommen spezieller bzw. gefährdeter Arten und Lebensgemeinschaften. All diese Ergebnisse fließen in die unterschiedlichen Gewichtungen ein. Diese werden nachfolgend noch näher erläutert und begründet.

Zur Gesamtbewertung und Ermittlung eines zu favorisierenden Einzelgebietes wird aus allen Einzelkriterien das arithmetische Mittel gebildet. Dabei gelten folgende Klassifizierungen bzw. Begründungen der Bewertungsstufen.

3.1 Klassifizierung der Bewertungsparameter

Die Klassifizierung der Bewertungsparameter erfolgt für die Einzelgebiete in den nachfolgenden fünf Stufen.

	Eignung	Bewertung zur Berechnung des Mittelwertes
++	= sehr gut bzw. optimal geeignet; d. h. spricht für das Gebiet	+ 2
+	= gut geeignet	+ 1
0	= neutral	0
-	= wenig geeignet	- 1
--	= sehr wenig bzw. nicht geeignet; d. h.: spricht gegen das Gebiet	- 2

3.2 Anmerkungen zu den Bewertungsparametern

Zur Nachvollziehbarkeit der Klassifizierung in der unten dargestellten Matrix werden zu den einzelnen Bewertungskriterien nachfolgend entsprechende Erläuterungen gegeben.

3.2.1 Ökologische und planungsrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Parameter

Naturschutzrechtlich abgesicherte Schutzgebiete sind gegenüber Gebieten ohne planungsrechtliche Aussagen prinzipiell für einen Kletterwald geringer geeignet. In beiden Fällen sind jedoch die ökologischen Parameter zu überprüfen, denn Gebiete mit einem geringeren ökologischen Wert stellen bei einer geplanten Nutzung durch einen Kletterwald eine höhere Eignung dar als Gebiete mit einer höheren ökologischen Ausstattung. Im Einzelnen gilt dieses auch für vorbelastete Gebiete, die besser für einen Kletterwald geeignet sind, als Gebiete ohne aktuelle Einflüsse auf den Natur- und Landschaftshaushalt. Somit gilt es diese Parameter detailliert zu beschreiben und zu untersuchen.

3.2.1.1 Landschaft-/Naturschutzgebiete

Das sowohl östlich, wie auch westlich von Bad Salzdetfurth liegende, insgesamt 545,6 ha große Landschaftsschutzgebiet Hi-29 „Bad Salzdetfurth“ ist Teil des Innersteberglandes. 1967 wurde die Verordnung dafür von der seinerzeitigen Bezirksregierung Hildesheim erlassen. Das LSG stellt sich primär mit Buchen-Eichenwald und Hainsimsen-Buchenwald dar. Für diese Waldgebiete ist als primäre Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahme die Vermeidung von Kahlschlägen dargestellt. Der Untergrund wird unterschiedlich gebildet, dabei herrschen Braun- und Parabraunerden auf Ton, Sandstein und Mergel vor. Je nach Schutzstatus ergeben sich folgende Klassifizierungen:

Schutzstatus	Eignung
Kein vorh. oder gepl. Landschafts- oder Naturschutzgebiet	++
	+
Geplantes Landschaftsschutzgebiet (LSG)	0
Vorhandenes Landschaftsschutzgebiet (LSG)	-
Geplantes Naturschutzgebiet (NSG)	--

Ein vorhandenes Naturschutzgebiet (NSG) stellt ein komplettes Ausschlusskriterium dar. Es liegt im vorliegenden Untersuchungsfall jedoch nicht vor.

3.2.1.2 Biotopausstattung bzw. besondere Biotoptypen/Artenvorkommen

Die Anfälligkeit der vorhandenen Biotopausstattung gegenüber Veränderungen bzw. Störungen stellt einen einschränkenden und ggf. auch ausschließenden Faktor zur Nutzung des Gebietes als Kletterwald dar. Da es in allen Gebieten Altbäume gibt, die Spechten oder auch Käferarten als Lebensraum dienen wird dahingehend keine Klassifizierung vorgenommen. Je nach Biotopausstattung ergeben sich folgende Klassifizierungen:

Biotopausstattung	Eignung
Keine bekannten Vorkommen besonderer Biotopausstattung	++
Für die Waldgebiete typische Biotopausstattung, jedoch relativ geringe Anbindung an andere Waldgebiete	+
Für die Waldgebiete typische Biotopausstattung mit umfangreicher Anbindung an andere Waldgebiete	0
	-
Vorkommen/Lebensräume geschützter Tier- und Pflanzenarten wie z. B. auch Tag-Schlafplätze v. Eulenvögeln und bekannte Altbäume die Fledermäusen als Lebensraum dienen	--

Ein Vorkommen streng geschützter Tier- oder Pflanzenarten stellt ein komplettes Ausschlusskriterium dar. Es liegt im vorliegenden Untersuchungsfall jedoch nicht vor.

3.2.1.3 Kleinklima - Exposition

Je nach Lage bzw. Exposition und Hängigkeit findet eine unterschiedliche Durchlüftung der Einzelgebiete statt. Trockenere Gebiete sind für einen Kletterwald besser geeignet als feuchtere Gebiete, in denen die Aufenthaltsqualität geringer ist und mit höheren Beeinträchtigungen des Bodengefüges zu rechnen ist. Danach ergeben sich folgende Klassifizierungen:

Lage bzw. Exposition und Hängigkeit	Eignung
Kuppenlage	++
Süd- und Ostexponiert bzw. trockener	+
Westexponiert	0
Nordexponiert bzw. ausschließliche Steilhanglagen	-
	--

3.2.1.4 „Vorbelastung“ durch Sport- bzw. aktive Erholungsnutzung

Gebiete in denen bereits eine Sport- oder auch aktive Erholungsnutzung wie z. B. Joggen, Mountainbiking, Schulsport, Trimpfad bzw. Wandern stattfinden bzw. sonstige Sport-/Freizeiteinrichtung im Nahbereich liegen, stellen eine höhere Eignung und Anziehungskraft für einen Kletterwald dar, als Gebiet ohne solche Nutzungen. Von ihnen gehen bereits aktuell eher Störungen auf den Natur- und Landschaftshaushalt aus, als von Gebieten, die aktuell und auch in der Vergangenheit völlig frei von Sport- bzw. aktiven Erholungsnutzungen sind. Daraus entwickelt sich folgende Klassifizierung, die in die Gesamtbewertung einfließt:

Sport- bzw. aktive Erholungsnutzung	Eignung
Aktuelle bzw. vorherige Sportnutzungen	++
Vorhandene, ausgeschilderte und intensiv genutzte Wanderwege im Gebiet oder Sport-/Freizeiteinrichtung im Nahbereich	+
Lage an Wanderwegen bzw. sonstigen als Wanderweg geeigneten Wegen	0
	-
Keine Wanderwege oder sonstigen Wege am/im Gebiet	--

3.2.2 Infrastrukturelle Parameter

Gebiete die gut zu erreichen sind, bzw. mit einer bereits vorhandenen bautechnischen oder verkehrstechnischen Infrastruktur sind gegenüber Gebieten ohne solche infrastrukturelle Ausstattung prinzipiell für einen Kletterwald besser geeignet. Somit gilt es diese Parameter nachfolgend detailliert zu beschreiben und zu untersuchen/bewerten.

3.2.2.1 Nähe zum Stadtzentrum

Die Nähe zum Stadtzentrum, der Bezug dazu, die allgemeinen Wechselwirkungen zu den dortigen infrastrukturellen Eigenschaften (Vielzahl von Geschäften, Hotels, Pensionen und Restaurants etc.) spielt für die Entwicklung der Stadt selber eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dieses gilt auch für die Erlebbarkeit des Kletterwaldes, z. B. auch für nicht Vorinformierte; die ihn im Nahbereich der Stadtzentrum eher entdecken und dann auch frequentieren, als fern davon ab. Dieses führt zur folgenden Klassifizierung:

Nähe zum Stadtzentrum	Eignung
Entfernung zum Stadtzentrum \leq 250 m	++
Entfernung zum Stadtzentrum 250 m bis 500 m	+
Entfernung zum Stadtzentrum 500 m bis 750 m	0
Entfernung zum Stadtzentrum 750 m bis 1 km	-
Entfernung zum Stadtzentrum $>$ 1 km	--

3.2.2.2 Öffentliche und individuelle Erreichbarkeit

Neben der Lage zur Innenstadt und der Attraktivität spielt die Erreichbarkeit eines Kletterwaldes u. a. eine große Rolle für die Intensität, d. h. Frequenz der Nutzung. Je einfacher er zu erreichen ist, desto höher wird die Resonanz ausfallen. Dieses gilt sowohl für den öffentlichen Verkehr, wie auch den Individualverkehr. Daraus ergeben sich folgende Klassifizierungen:

Öffentliche Erreichbarkeit	Eignung
Entfernung \leq 250 m zur nächsten Bus- bzw. Bahnhaltestelle	++
Entfernung 250 m bis 500 m zur nächsten Bus- bzw. Bahnhaltestelle	+
Entfernung 500 m bis 750 m zur nächsten Bus- bzw. Bahnhaltestelle	0
Entfernung 750 m bis 1 km zur nächsten Bus- bzw. Bahnhaltestelle	-
Entfernung $>$ 1 km zur nächsten Bus- bzw. Bahnhaltestelle	--

Individuelle Erreichbarkeit	Eignung
Direkt mit dem PKW oder Bus von zwei Seiten zu erreichen (Mehrzahl angrenzender Parkplätze)	++
Direkt mit dem PKW oder Bus von einer Seiten zu erreichen (angrenzender Parkplatz)	+
Zufahrt vorh., jedoch Entfernung zum nächsten vorh. PKW-Parkplatz bzw. einer geeigneten Fläche zur entsprechenden Umnutzung $<$ 250 m	0
Zufahrt vorh., jedoch Entfernung zum nächsten vorh. PKW-Parkplatz bzw. einer geeigneten Fläche zur entsprechenden Umnutzung $>$ 250 m	-
Ausschließlich fußläufig durch Waldgebiet zu erreichen und Entfernung zum nächsten vorh. PKW- Parkplatz bzw. einer geeigneten Fläche zur entsprechenden Umnutzung $>$ 250 m	--

3.2.2.3 Führung der Zuwegung/Zufahrt bzw. Nähe zur nächsten Bebauung

Die Führung der Zufahrtmöglichkeit für den Individualverkehr kann zu Konflikten führen. Je weniger eine Störung zu erwarten ist, desto höher kann für diesen Parameter die Eignung eingestuft werden. Folgende Klassifizierung fließt in die Gesamtbewertung ein:

Zufahrtmöglichkeit	Eignung
Zufahrtmöglichkeit durch freie Landschaft bzw. durch Gewerbe-/Industriegebiet	++
Zufahrtmöglichkeit ausschl. über bereits stärker frequentierte Straßen bzw. durch Mischgebiet o. ä.	+
Zufahrtmöglichkeit ausschl. über nicht öffentliche Wege	0
Zufahrtmöglichkeit vornehmlich durch Wohngebiet, bzw. direkt daran vorbei	-
	--

3.2.2.4 Sonstige Infrastruktur

Gebiete mit bereits vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen die einem Kletterwald und deren Nutzern dienlich sind, ziehen geringere Auswirkungen und auch Folgekosten für Neubauten etc. mit sich. Dazu gehören im positiven Sinn Aufenthaltsräume (für schlechtes Wetter, Pausen, Erholung, Imbiss wie bzw. auch gastronomische Einrichtungen etc.) und Lagergebäude/-möglichkeiten für Material oder ähnliches. Ferner kann dabei ggf. eine gegenseitige, positive Beeinflussung stattfinden. Dagegen wirkt sich eine isolierte Lage ohne soziale Kontrolle bei Nichtbenutzung negativ auf den Standort eines Kletterwaldes aus. Somit ergeben sich für diesen Parameter folgende Klassifizierungen:

Sonstige Infrastruktur	Eignung
Vorh. Gastronomie bzw. Wiederbelebbarkeit oder periodische Nutzung einer gastronomischen Einrichtung im unmittelbaren Nahbereich	++
Vorh. Lagergebäude/-möglichkeiten für Material	+
	0
Isolierte Lage ohne soziale Kontrolle bei Nichtbenutzung	-
	--

3.3 Bewertungsmatrix

In der nachfolgenden Matrix werden den einzelnen, grundsätzlich geeigneten Einzelgebieten hinsichtlich deren jeweiliger Eignung bzw. den dagegen sprechender Argumenten, Punkte zugeordnet. Diese Klassifizierungen beziehen sich auf die in den vorherigen Kapiteln dargestellten Kriterien.

	Standort	A	B	C	D	E	F	G
	Bewertungsparameter	Am Osthang vom Klusberg (nördlich des Maientals)	Westlich des Wohngebietes „Am Ortberg“	Zwischen Philosophenweg und Burgweg	Burgberg/Emilienhöhe	Sothenberg	Nördlich des Waldstadions	An der Nordseite vom Ziegenberg
	Größe (ca.)	8 ha	8 ha	9 ha	16 ha	18 ha	10 ha	4 ha
1	Ökologische und planungsrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Grundparameter							
	Landschafts-/Naturschutzgebiet	++ (+ 2)	-- (- 2)	- (- 1)	- (- 1)	- (- 1)	- (- 1)	- (- 1)
	Biotopausstattung bzw. besondere Biotoptypen/Artenvorkommen	0	-- (- 2)	0	+ (+ 1)	0	0	0
	Kleinklima - Exposition	+ (+ 1)	+ (+ 1)	+ (+ 1)	++ (+ 2)	+ (+ 1)	0	- (- 1)
	„Vorbelastung“ durch Sport- bzw. aktive Erholungsnutzung	+ (+ 1)	+ (+ 1)	+ (+ 1)	++ (+ 2)	++ (+ 2)	+ (+ 1)	0
	Mittelwert 1 (Rang)	+ 4 (1)	- 2 (6)	+ 1 (4)	+ 4 (1)	+ 2 (3)	0 (5)	- 2 (6)
2	Infrastrukturelle Parameter							
	Nähe zum Stadtzentrum	-- (- 2)	-- (- 2)	0	- (- 1)	0	- (- 1)	-- (- 2)
	Öffentliche Erreichbarkeit	+ (+ 1)	-- (- 2)	0	+ (+ 1)	++ (+ 2)	0	- (- 1)
	Individuelle Erreichbarkeit	+ (+ 1)	- (- 1)	+ (+ 1)	++ (+ 2)	+ (+ 1)	0	-- (- 2)
	Zufahrtmöglichkeit	++ (+ 2)	- (- 1)	+ (+ 1)	+ (+ 1)	+ (+ 1)	0	+ (+ 1)
	Sonstige Infrastruktur	+ (+ 1)	- (- 1)	++ (+ 2)	++ (+ 2)	+ (+ 1)	++ (+ 2)	- (- 1)
	Mittelwert 2 (Rang)	+ 3 (4)	- 7 (7)	+ 4 (3)	+ 5 (1)	+ 5 (1)	+ 1 (5)	- 5 (6)
	Gesamtbewertung							
	Gesamt-Mittelwert 1 und 2 (Rang)	+ 7 (2)	- 9 (7)	+ 5 (4)	+ 9 (1)	+ 7 (2)	+ 1 (5)	- 7 (6)

4 Gesamtbewertung - Schlussbemerkung

In der hier dargestellten, grundsätzlichen Variantenprüfung nach „ökologischen und planungsrechtlichen bzw. naturschutzrechtlichen Grundparametern“ wie auch „infrastrukturellen Parametern“ stellt sich der **Einzelbereich D (Burgberg/Emilienhöhe) als für die Anlage eines Kletterwaldes in Bad Salzdetfurth am besten geeigneter Standort** dar. Er hat eine Waldrandlage, ist bereits stärker vorgegenutzt, ist sehr gut von Außen (durch Straßen mit Parkplätzen), aber auch im Inneren (durch Wanderwege) erschlossen und liegt direkt an einer gastronomischen Einrichtung, die aktuell jedoch nicht betrieben wird. Die Attraktion eines Kletterwaldes kann zu deren Wiederbelebung beitragen. Ferner bieten diese Räumlichkeiten Lagermöglichkeiten für Material.

Der kletterwaldtaugliche Bereich vom Burgberg bzw. der Emilienhöhe ist mit etwa 9 ha knapp dreimal so groß wie für einen Kletterwald benötigt. Dafür eignen sich z. B. die relativ ebenen Kuppenflächen im Übergang zu den Hängen. Ferner bestehen direkt angrenzend ausreichende Parkmöglichkeiten, wie auch im weiteren Umfeld.

Innerhalb des grundsätzlich für einen Kletterwald geeigneten, im beiliegenden Plan abgegrenzten Bereiches soll nach noch differenzierter Betrachtung unter sportlichen, wie auch ökologischen Gesichtspunkten ein ausreichend großer Teilbereich der Nutzung als Kletterwald zur Verfügung gestellt werden. Zu dessen planungsrechtlichen Absicherung wird für das Gebiet ein Bauleitplanverfahren durchgeführt.

Wie fast alle Waldgebiete um Bad Salzdetfurth liegt auch dieser potenzielle Standort D eines Kletterwaldes im Landschaftschutzgebiet (LSG-Hi 29 ‚Bad Salzdetfurth‘). Es ist eine Befreiung von den Festsetzungen der LSG-Verordnung erforderlich. Die Ziele des Kletterwaldes stehen den Zielen der LSG-Verordnung nicht grundsätzlich gegenüber. Es ist z. B. kein Kahlschlag geplant. Dieses wäre der Nutzung als Kletterwald kontraproduktiv.